



HALLO LEIPZIG

VON ALEXANDER BLEY



Was für ein Bock

Schnee auf Brocken und Fichtelberg, Graupel in Leipzig. Währte sich denn das Wetter über Pfingsten im April? Oder ist das der schon seit Jahren vorausgesagte Ausläufer des Sozialen-Kälte-Tiefs? Schließlich wurde davon schon oft berichtet – in Funk, Fernsehen und Presse. Nicht grundlos, schließlich beeinflusst das Wetter erwiesenermaßen die Stimmungslage. Beispiel gefällig? Wenn es draußen wild aufbraust und regnet, verkriecht sich Otto Normalgrummelig unter der Bettdecke, bewältigt widerwillig maximal den Weg in Küche, Bad und zurück ins Nest. In Leipzig war das trotz der Wetterkapriolen, die landläufig als Eiseilige bezeichnet werden, in den vergangenen Tagen anders. Zig tausende von Menschen strömten durch die City. Der eine Teil trug in Schwarz offenkundig die Trauer über die lokale Klimaentwicklung zur Schau. Der andere schützte sich in blau-roter Funktionskleidung mitsamt Schal gegen die Eiseskälte. Wave-Gotik meets RB Leipzig. Ein Spektakel jagte das nächste. In einer Woche sind die Katholiken dran. Halleluja! Und das noch, bevor die Schafskälte Einzug hält. Wehe, wenn hier der Bock zum Gärtner gemacht wird! Und wehe, wenn die Wolken sich nicht langsam wieder verziehen. Dafür beten werden wohl nicht nur die Christen, sondern auch all jene, die es ins Wasser zieht. Nicht zur Taufe, sondern ins Freibad. Am Sonnabend startet in Leipzig schließlich die Saison der Eckenspringer und Freischwimmer.

Anzeige

Sie suchen einen Anwalt?
www.rechtsanwaeltin-leipzig.de
Internetservice - KIK GmbH Tel. 3034860 - Fax. 3034888

Deutsch-polnische Freundschaft ist Thema

„Auf gute Nachbarschaft – 25 Jahre deutsch-polnischer Freundschaftsvertrag“ – das ist am 15. Juni ab 19 Uhr das Thema im Zeitgeschichtlichen Forum. Die Podiumsdiskussion gehört zu der Reihe „Streitfragen Ost-West“, die der Deutschlandfunk und die Leipziger Volkszeitung gemeinsam veranstalten. Die Moderation liegt in den Händen von Sabine Adler; der Eintritt ist frei.

LEIPZIG WETTER

19° Höchstwert heute Nachmittag
 9° Tiefstwert in der Nacht zu morgen

KONTAKT

Zustellung/Abo-Service
Telefon: 0800 2181-020
E-Mail: leserservice@lvz.de
Lokalredaktion
Telefon: 0341 2181-1321
E-Mail: leipzig@lvz.de
Fax: 0341 9604631



Silhouette im Spiegel

Zum RB-Aufstieg wurde das Cityhochhaus farbig angestrahlt; daneben leuchtete wie gewohnt das Neue Rathaus. Der Leipziger Fotograf Mahmoud Dabdoub hielt die Szenerie vom Johannapark aus fest, wo

sich die Türme im See spiegelten. Herausgekommen ist dieses beeindruckende Motiv. Scannen Sie das Bild und sehen Sie ein schönes Imagevideo der Stadt. Wie's funktioniert, lesen Sie auf Seite 1.

VON KLAUS STAEUBERT

Seit über einem Jahr leben 130 Rentner in der Seniorenwohnanlage Amalie im Ungewissen. Heute entscheidet der Stadtrat, ob sie dort bleiben dürfen oder nicht. Zwei Anträge liegen vor, die ein- und dasselbe Ziel verfolgen: durch eine Baurechtsänderung die Anlage zu legalisieren, von deren Existenz die Baubehörde erst Ende 2013 erfahren haben will. Das war nicht die Wahrheit, wie sich jetzt herausstellte.

Das Schicksal der Rentner in der Amalie hat eine für Leipzig ungewöhnliche politische Allianz zustande kommen lassen. Die Stadträte Carola Lange (Linke) und Jens Lehmann (CDU) bemühen sich seit Monaten um eine Lösung des Baurechtsstreits im Sinne der alten Menschen. Lehmann bekommt fast wöchentlich Anrufe von Senioren, die ihr Heim aufgeben wollen und sich mit dem Gedanken tragen, ins Betreute Wohnen in die Schongauerstraße umzuziehen. Einen Rat kann er ihnen nicht geben. Denn bislang ist die rechtliche Situation der Amalie ungeklärt, auch die jetzigen Bewohner müssen weiter um ihre Zukunft bangen. „So kann man nicht mit alten Menschen umgehen, die ein hartes Leben hinter sich haben“, kritisiert Lehmann das Verhalten der Stadt. „Wenn etwas 18 Jahre gut und ohne irgendwelche Nachteile funktioniert, sollte sich die Verwaltung den Gegebenheiten anpassen.“

Der Gebäudekomplex gegenüber vom Paunsdorf Center, der 1994 als Boardinghouse und Hotel beantragt wurde, liegt in einem Sondergebiet für Sport-Hotel-Freizeit, in dem dauerhaftes Wohnen nicht vorgesehen ist. Im März 2014 untersagte die Bauaufsicht die Wohnnutzung. Einen Antrag der Amalie Wohnungsgesellschaft auf einstweiligen Rechtsschutz lehnten Verwaltungsgericht Leipzig und sächsisches Oberverwaltungsgericht ab. In der Sache entschieden die Richter aber nichts. Es stellte sich zudem heraus, dass schon 1998 mit der illegalen Vermietung begonnen worden war. Im März 2015 schickte die Stadt jedem Bewohner eine Duldungsverfügung (die LVZ berichtete), mit der sie die Leute aufforderte, binnen eines Jahres ihre Wohnungen zu räumen. Zwar wurde die

Verfügung vorerst auf Eis gelegt. Gegen sie sind jedoch Widersprüche anhängig, in deren Ergebnis es zu einer juristischen Auseinandersetzung kommen könnte.

Genau das wollen die beiden Stadträte und der Bezirksbeirat Ost mit ihren Anträgen abwenden. Es geht darum, den Bebauungsplan für das Sondergebiet auf Kosten des Amalie-Betreibers so zu ändern, dass auch betreutes Seniorenwohnen zugelassen werden kann. „Das ist möglich“, sagt Lehmann. Die Unterkunft würde – das habe ein Gutachten gezeigt – zu keiner Verschärfung der Lärmschutzaufgaben in dem gewerblichen Mischgebiet führen. „Wir haben unseren Antrag in allen möglichen Ausschüssen des Stadtrats erläutert“, sagt Lehmann, „dort, wo abgestimmt wurde, bekamen wir eine Mehrheit.“

Das Dezernat von Baubürgermeisterin Dorothee Dubrau (parteilos) hatte bislang erklärt, von der Wohnnutzung erst Ende 2013 erfahren und danach sofort gehandelt zu haben. Inzwischen tauchte jedoch eine Liste mit 58 Seniorenwohnanlagen in Leipzig auf, die das Bauordnungsamt im Jahr 2010 erstellt hatte. Für zwölf Objekte fehlte demnach die Baugenehmigung – darunter die Amalie, die damals unter „Treff-Apartment Haus Servicewohnen Leipzig-Paunsdorf“ firmierte. Gegenüber der LVZ räumte die Stadtverwaltung die Existenz des Papiers ein. „Es wurde nicht geprüft, ob grundsätzlich eine Genehmigung vorliegt“, erklärte Rathaussprecher Matthias Hasberg. Die Liste besage nur, dass sich keine Genehmigung in der jeweiligen Akte des Bauordnungsamtes befunden habe. „Allerdings war es ein Versäumnis“, so Hasberg, „dass nach Erstellung der Liste nicht bei den Objekten nachgefragt wurde, für die im Amt keine Genehmigung vorlag. Hier hätte es einer Klärung bedurft.“ Warum dies damals nicht geschehen sei, lasse sich nicht mehr aufklären. Die Personen arbeiteten nicht mehr in der Behörde. Dass die Stadt die Liste bislang verschwiegen habe, wies Hasberg zurück. Mit der Aufklärung hatte es Dubraus Behörde aber auch in den letzten Monaten nicht eilig. Eine Überprüfung der elf anderen Seniorenanlagen mit dem Vermerk „Baugenehmigung nein“ fand immer noch nicht statt.

Eine Frage des Anstands

KOMMENTAR

VON KLAUS STAEUBERT



Zu einer Zeit, als Hotelgeschäfte am Stadtrand eher schlecht als recht liefen, hat ein gewiefter Immobilienbesitzer in Paunsdorf wohl gerade noch rechtzeitig die Kurve gekriegt. Er setzt aufs richtige Pferd: die alternde Gesellschaft. Den Begriff Boardinghouse, für das seine Baugenehmigung erteilt war, dehnte er dabei so weit, dass er unter längeren hotelartigen Aufenthalt das betreute Wohnen am Lebensabend mit subsumierte. Clever,

aber rechtswidrig. Wenn die Stadtverwaltung davon anderthalb Jahrzehnte lang nichts mitbekommen haben will, erscheint das wenig glaubhaft. Wenn sie die heute für illegal erklärte Seniorenanlage Amalie in eigenen Broschüren noch dazu vorstellt, Ein-Euro-Jobber zur Rentnerbetreuung dorthin schickt und Missstände in den eigenen Reihen nicht aufdeckt, macht sie das vollends ungläubig.

Die Fehler von beiden Seiten in der Causa Amalie dürfen jetzt nicht zu Lasten der alten Menschen gehen. Eine Kompromisslösung zu finden, ist unter diesen Umständen vor allem eins: eine Frage des menschlichen Anstands.

➔ k.staebert@lvz.de

Wer ist das Volk? – Debatte im Zeitgeschichtlichen Forum

Seit Monaten erlebt der Ruf der Friedlichen Revolution von 1989/90 „Wir sind das Volk“ auf Straßen und Plätzen eine Renaissance. Zugleich breitet sich Widerstand gegen die einseitige Vereinnahmung des Rufs aus. Der „Deutsche Gesellschaft e.V.“ geht daher gemeinsam mit dem Bundesministerium des Innern in diesem Jahr auf fünf Regionalkonferenzen dieser Frage nach: Wir sind das Volk – wer ist das Volk? Beide Einrichtungen wollen dabei zeitgemäße Antworten finden. Weitere Fragestellungen: Wie definieren wir „Volk“? Welcher Volks- und Identitätsbegriff liegt der Debatte um abendländische Kultur und Werte zugrunde?

Um diese Fragen geht es auch auf der Regionalkonferenz, die morgen in Leipzig stattfindet. Von 18 Uhr bis 20.30 Uhr geht es im Zeitgeschichtlichen Forum (Grimmaische Straße 6) um eine regionale Bestandsaufnahme für Sachsen sowie die damit verbundenen gesellschaftspolitischen Herausforderungen und Perspektiven. Der Eintritt ist frei.

A. T.
Anmeldung per E-Mail unter der Adresse heike.tuchscheerer@deutsche-gesellschaft-ev.de oder per Telefon: 030/88 412254.

Prager Straße: Zwei Kreuzungen werden ausgebaut

Verbesserung für die Prager Straße zwischen Johanns- und Gutenbergplatz: Die vor allem an der Kreuzung Stephanstraße bestehenden Mängel sollen behoben werden. Im Juni entscheidet der Stadtrat über das Projekt von Baubürgermeisterin Dorothee Dubrau (parteilos). Der 350 Meter lange Abschnitt soll grundhaft ausgebaut werden, die Straßenbahn eine separate Trasse erhalten. Die Anlagen für Fußgänger und Radfahrer werden erneuert. An der Kreuzung Stephanstraße wird eine Ampel errichtet, das soll den Verkehrsfluss verbessern. Die Ampel am Gutenbergplatz wird saniert. Bei beiden Knoten ändert sich auch die Geometrie; sie erhalten zudem Blindenleitsysteme. Die Kastanien an der stadteinwärtigen Fahrbahn der Prager Straße bleiben erhalten. In der Abfahrt des Knotens Gutenbergplatz fällt jedoch ein Baum.

Bauherren sind Stadt, Verkehrsbetriebe und Wasserwerke. Baubeginn ist Anfang Juli durch die Wasserwerke, von März bis Dezember 2017 folgen Straßen- und Gleisbau. Kosten für die Stadt: 2,1 Millionen Euro; knapp 1,5 Millionen davon sollen über Fördermittel finanziert werden. Jvz

Denkmalpflegepreis wird verliehen

Die Handwerkskammer zu Leipzig schreibt den Denkmalpflegepreis 2016 aus. Bereits zum elften Mal werden so herausragende Leistungen bei der Restaurierung und Sanierung von Bau- und Kulturdenkmälern gewürdigt. Bis 24. Juni können sich Handwerksunternehmen der Stadt Leipzig sowie der Landkreise Leipzig und Nordachsen mit Objekten bewerben, die in den letzten zwei Jahren abgeschlossen wurden. Die Preisverleihung erfolgt bei der „Europäischen Messe für Denkmalpflege und Stadterneuerung – denkmal 2016“. Jvz
➔ www.hwk-leipzig.de/denkmal2016



ALLES FÜR DEINE BMW.

Inspektion, Reparatur und Wartung sowie Umbauten, Ersatzteile, Bekleidung & Zubehör, Motorrad Vermietung, Events, Ausfahrten und vieles mehr.

Jetzt kaufen oder finanzieren!

NEU und GEBRAUCHT (alle Marken)

BMW R 1200 R

92 kW / 125 PS
Thundergrey metallic.
Der Allrounder.
Inkl. Comfort- und Touring-Paket.
Preis inkl. Bereitstellung
16.905,00 EUR

Finanzierung
Gesamtsumme 16.905,00 EUR
Laufzeit 48 Monate
Anzahlung 4.905,00 EUR
Nettodarlehensbetrag 12.000,00 EUR
Sollzinssatz p.a.* 1,97 %
Bearbeitungsgebühr 0,00 EUR
Effektiver Jahreszinssatz 1,99 EUR
Zielrate 5.697,79 EUR

Mtl. Rate **149,00 EUR**
*gebunden für die gesamte Vertragslaufzeit



KAWASAKI VN900 Custom

EZ 2/2014 12.000 km
35 kW / 48 PS
schwarz mit Sissybar
Scheckheftgepflegt

Preis **6.790,00 EUR**



Motorräder: MÜLLER

Müllers MotorradWelt
Leipzig am PC
Schongauerstr. 29-31
04328 Leipzig
Tel. 0341 / 25 87 355

Müllers MotorradWelt
Wittenberg
Dessauer Str. 9
06886 Wittenberg
Tel. 03491 / 43 34 30

Termine für Events & Ausfahrten:
www.automobile-mueller.info/motorrad-leipzig

Schautag in Leipzig: **Sonntags 10 - 17 Uhr**

Anzeige